Wenn ich Nationalrat wäre?

Autor(en): **Wollmann, M.A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-458403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn ich Nationalrat wäre?

So unwahrscheinlich es klingen mag, wenn ich sage: „Ich bin Nationalratskandidat!“ So unwahrscheinlich, glaube ich selbst daran, es je zu werden.

Aber immerhin, es ist eine Sache, die sich prüfen läßt.

„Herr Nationalrat!“, das klingt so vornehm, daß ich es mir nur im Geiste vorstellen kann. Ich, — und ein Nationalrat? Ich finde es komisch. Ich denke, wenn ich es werden sollte, ich wüßte ja nicht, was ich anfangen müßte. Ich glaube, ich würde die ganze Bundesverfassung auf den Kopf stellen, mit meinen Interpellationen. Immerhin, es ist vorläufig nur mein Ideal, Nationalrat zu werden.

Ich frage: Welcher Mensch hat kein Ideal? Und welches Ideal hat ein Schweizer? Schweizer sind bekanntlich alles lebensfrohe, gemütliche Menschen, also auch Menschen, die Ideale besitzen. Jedoch diese Ideale sind bei uns sehr verschieden, ich nenne darum nur einige harmlose Beispiele: „Fußball — Turnfest — Lorbeerkranz — Ehrenlegion — Dr. honoris causa — Nationalrat!“ — — Aus den vorgenannten Beispielen kann man ersehen, daß ich, wie man im Volksmund sagt: Den Nagel auf dem Kopf getroffen habe. Sollte jedoch jemand kommen und mir zu beweisen suchen, daß dem nicht so wäre. Wahrlich, ich würde ihm auch beweisen, daß er kein Eidgenoß wäre. Denn ein Eidgenoß, ohne eines von diesen Idealen zu besitzen, existiert überhaupt nicht, so wenig ein Eidgenoß existiert, der noch nie einem Vereine angehört hat, — nie an einem Feste gefeiert, — und auch nicht jassen kann. Fürwahr, solch einer dürfte den Namen „Eidgenosse“ gar nicht in den Mund nehmen, verschwiegen ihn noch tragen.

Wenn ich Nationalrat wäre, würde ich dafür sorgen, daß man in den Primarschulen schon jassen, fußballen, kegeln usw. lernen müßte, in Theorie und Praxis.

Jede Woche müßte mindestens zweimal ein Schüler-Fußballmatch stattfinden. Schüler-Jaßabende mit unbeschränkter Zeitdauer und Mostausschank wären täglich auf dem Trapez. (Gemäß dem Paragraph: „Moscht müends eim gä“, können wir den Schülern dieses Getränk gestatten.)

Nebenbei werden noch fakultative Vortragsabende gehalten, mit den Themen: „Wie erreiche ich den Lorbeer? — Bachab mit dem 2 Liter-System, wir brauchen 5 Liter! — Einführung der Orden an den nationalen Spielen im Bundeshaus

Ich gehe bei diesen Zeilen von dem Standpunkt aus, daß man die Jugend beizeiten lehren muß, die Schweizerische Kultur zu hegen und zu pflegen.

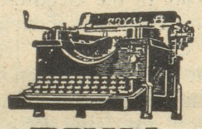
Ich stelle mir in meinem Geiste vor, wie sich die Schweizerische Kultur veredeln würde. Wie man im Auslande meiner Methode dieser nationalen Erziehung das Lob aussprechen würde. Vielleicht reichte es gar so weit, aber ich darf ja garnicht daran denken; einen Orden — Ehrenlegion (wenn auch nur Gefreiter, ich wäre damit zufrieden). Die Universität Basel würde mir in Anbetracht meiner immensen Leistungen den Titel Dr. h. c. verleihen.

Ich bemerke noch, daß diese Ausführungen nur ein kleiner Teil meines zukünftigen Werkes sind.

Sie werden mich fragen, was ich tun würde, wenn ich Nationalrat wäre? — „Nun dann, — schreibe ich vielleicht noch mehr Blödsinn.“

M. A. Woltmann

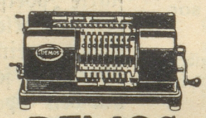
Zum Schreiben!



ROYAL

Vergleiche die Arbeit!

Zum Rechnen!



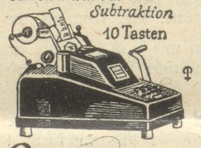
„DEMOS“

Für alle Operationen!

Zum Addieren!

schreibend mit direkter Subtraktion

10 Tasten



Sundstrand

ALLEINVERTRETUNG

THEO MUGGLI

ZÜRICH 1 · Bahnhofstr. 93

Telephon Selnau 63.58

Vermietung / Umtausch / Reparaturen

Herren-Artikel

kaufen Sie

billig und gut

in unserem Spezialrayon

Grands Magasins

JELMOLI S.A.

EXPECTAN

bringt Katarrh und tiefsitzenden

HUSTEN

speziell mit zäher, beengender

VERSCHLEIMUNG

(Bronchialkatarrh)

glänzend WEG!

(Fr. 4.–)

Rigi-Apotheke Luzern 1

Berücksichtigen Sie bitte die Inserenten im Nebelspalter!